



Yvonne May

Telefon: 0361 37-84432

e-mail: Yvonne.May@statistik.thueringen.de

Atypische Beschäftigung in Thüringen von 1996 bis 2007

Von den rund 970 500 Thüringer Erwerbstätigen¹⁾ im Jahr 2007 befanden sich rund 860 700 bzw. 88,7 Prozent in einem abhängigen Beschäftigungsverhältnis, d.h. sie waren nicht selbständig. Das ist eine Abnahme von rund 57 100 Personen bzw. 3,6 Prozentpunkten gegenüber dem Jahr 1996. Rund 701 500 bzw. 81,5 Prozent der abhängig Beschäftigten befanden sich 2007 in einem normalen Arbeitsverhältnis. Alle anderen waren atypisch beschäftigt. Dies zeigen die Ergebnisse einer Sonderaufbereitung aus dem Mikrozensus. Betrachtet wird hierbei nur die Haupterwerbstätigkeit der Erwerbstätigen. Insgesamt gab es 1996 rund 24 000 Erwerbstätige mehr als 2007. Im Folgenden soll die Entwicklung atypischer Beschäftigungsverhältnisse in Thüringen im Zeitraum von 1996 bis 2007 betrachtet und erläutert werden. Bei allen Berechnungen wurden Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

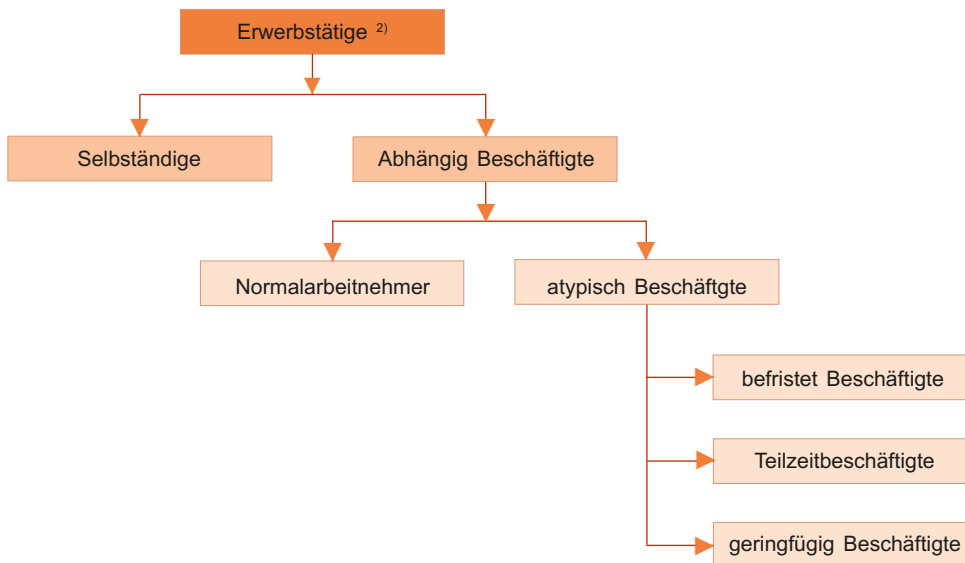
Deutliche Zunahme atypischer Beschäftigungsverhältnisse

Im Jahr 2007 befanden sich von 1 000 Erwerbstätigen 32 Personen mehr in einem atypischen Beschäftigungsverhältnis als 1996

Im Verlauf der letzten zwölf Jahre nahm die Zahl der in einem Normalarbeitsverhältnis Beschäftigten um rund 85 000 Personen sowie ihr Anteil an den abhängig Beschäftigten um 4,2 Prozentpunkte ab; die der atypisch Beschäftigten nahm um rund 27 900 Personen bzw. 4,2 Prozentpunkte zu. Die Anzahl der Normalarbeitnehmer sank somit um 10,8 Prozent, die der atypisch Beschäftigten stieg hingegen um 21,2 Prozent. Im Jahr 2007 befanden sich von 1 000 Erwerbstätigen 32 Personen mehr in einem atypischen Beschäftigungsverhältnis als 1996.

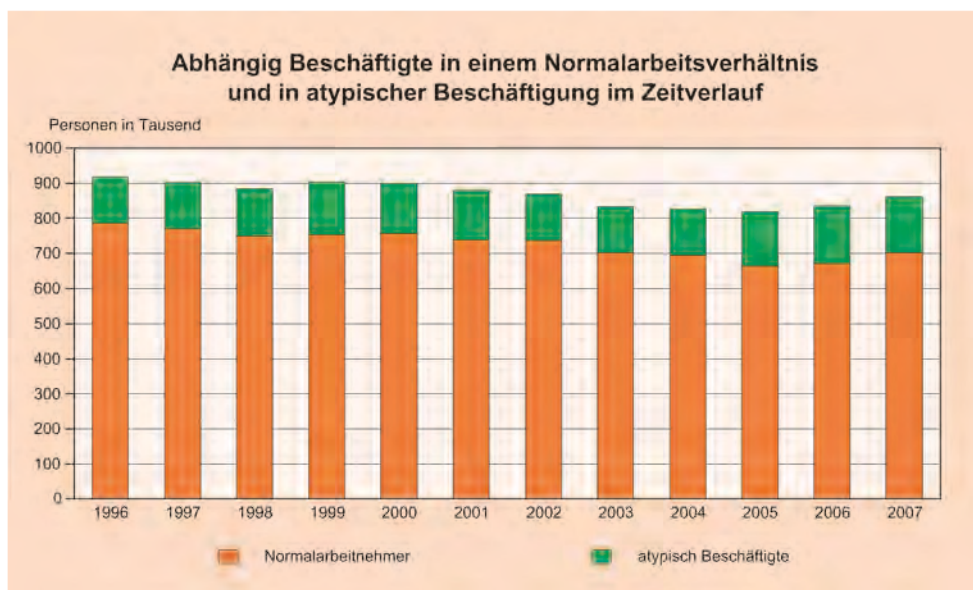
Zu den atypischen Beschäftigungsformen gehören befristete und geringfügige Beschäftigung sowie Teilzeitbeschäftigung (wöchentliche Arbeitszeit mit 20 oder weniger Stunden). Personen in einem Zeitarbeitsverhältnis gehören ebenfalls zu den atypisch Beschäftigten, wurden an dieser Stelle allerdings nicht erfasst. Zu beachten ist im Folgenden, dass sich die atypischen Beschäftigungsformen nicht gegenseitig ausschließen und somit aufgrund von Überschneidungen nicht zu einer Zahl atypisch Beschäftigter insgesamt aufsummiert werden können.

1) im Alter von 15 bis 64 Jahren ohne Personen in Bildung oder Ausbildung, ohne Zeit- und Berufssoldat(en/innen) sowie Grundwehr- und Zivildienstleistende



Den bisherigen Höchststand hatten atypische Beschäftigungsverhältnisse insgesamt im Jahr 2006. Hier befanden sich rund 165 400 Personen in atypischer Beschäftigung. Das entsprach einem Anteil von 19,8 Prozent an den abhängig Beschäftigten. Vier von fünf abhängig Beschäftigten befanden sich demzufolge in einem Normalarbeitsverhältnis. Im Jahr 2007 waren 18,5 Prozent der abhängig Beschäftigten atypisch beschäftigt.

Den Höchststand hatten atypische Beschäftigungsverhältnisse im Jahr 2006



Die häufigste atypische Beschäftigungsform ist kontinuierlich seit 1996 die befristete Beschäftigung. Im Jahr 2007 waren rund 88 800 Personen und ein Anteil von 10,3 Prozent an den abhängig Beschäftigten befristet beschäftigt. Das sind rund 7 800 Personen weniger als im Jahr 1996; der Anteil blieb jedoch nahezu konstant.

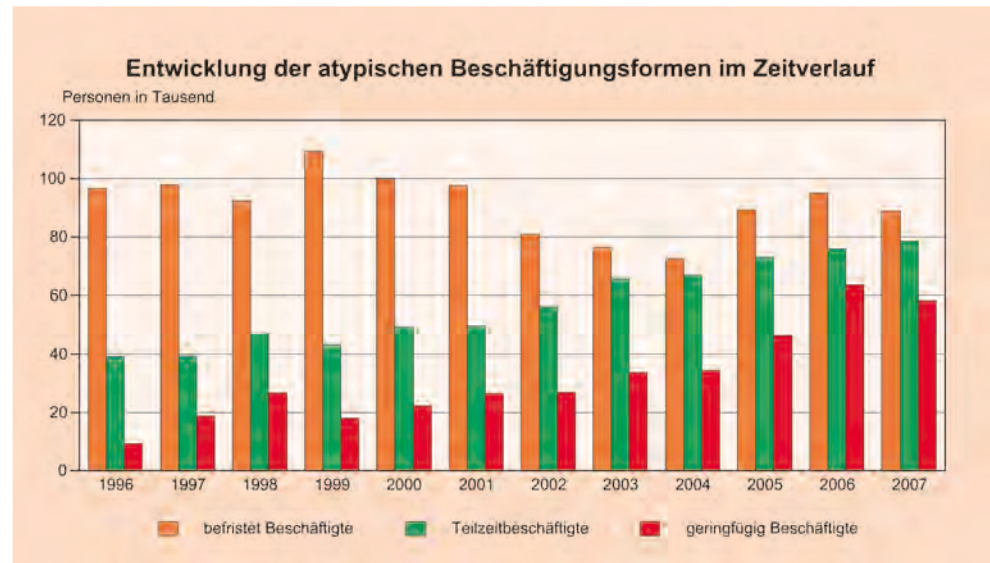
Die häufigste atypische Beschäftigungsform ist die befristete Beschäftigung

2) im Alter von 15 bis 64 Jahren ohne Personen in Bildung oder Ausbildung, ohne Zeit- und Berufssoldat(en/innen) sowie Grundwehr- und Zivildienstleistende

Teilzeit- und geringfügige Beschäftigung sind rasant gestiegen

Rasant gestiegen sind hingegen Teilzeit- und geringfügige Beschäftigungsverhältnisse. Rund 78 400 Personen waren 2007 teilzeitbeschäftigt und rund 58 300 geringfügig beschäftigt. Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten hat sich gegenüber 1996 (rund 39 100 Personen) mehr als verdoppelt. Geringfügige Beschäftigungsverhältnisse stiegen auf mehr als das sechsfache an (rund 9 200 Personen im Jahr 1996). 9,1 Prozent der abhängig Beschäftigten waren 2007 teilzeitbeschäftigt und 6,8 Prozent geringfügig beschäftigt. Das entspricht einer Steigerung von 4,9 bzw. 5,8 Prozentpunkten gegenüber 1996.

Die Entwicklung der einzelnen atypischen Beschäftigungsformen von 1996 bis 2007 ist anschaulich in nachfolgender Grafik dargestellt.



Es liegen Ungleichverteilungen in Bezug auf das Geschlecht vor

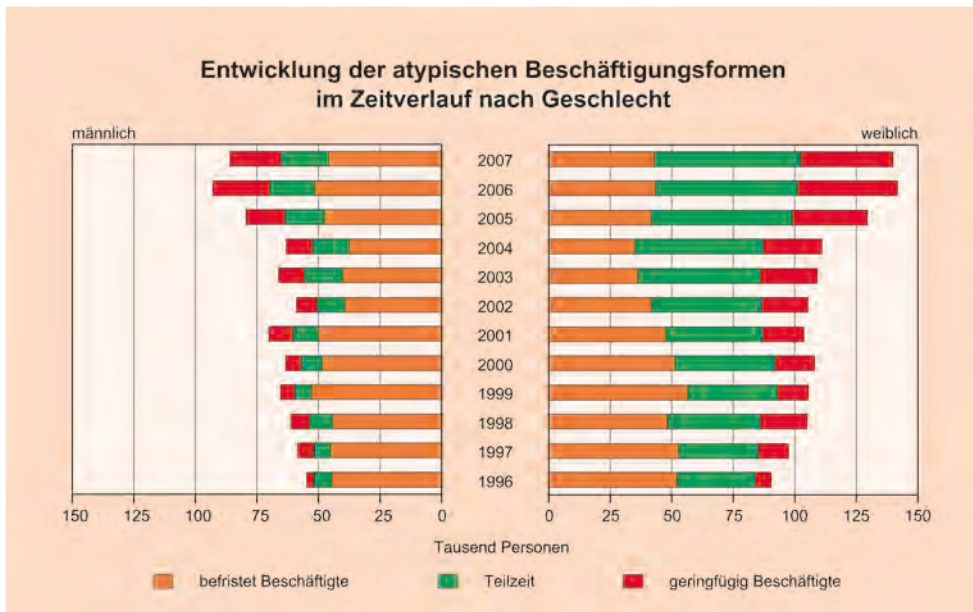
Männer legen bei allen Formen der atypischen Beschäftigung zu

Bei atypischer Beschäftigung liegen Ungleichverteilungen in Bezug auf das Geschlecht vor. 61,0 Prozent der atypischen Beschäftigungsverhältnisse waren 2007 von Frauen besetzt. Dieser Anteil blieb in den letzten zwölf Jahren nahezu unverändert. Im Jahr 2007 gingen rund 97 200 Frauen einer atypischen Beschäftigung nach. Das entspricht einer von vier abhängig beschäftigten Frauen (23,8 Prozent) und waren rund 16 500 mehr als 1996. Im Jahr 1996 war eine von fünf abhängig beschäftigten Frauen (18,6 Prozent) atypisch beschäftigt. Bei den Männern befanden sich 2007 rund 62 000 bzw. 13,7 Prozent der rund 453 100 abhängig beschäftigten Männer in einem atypischen Beschäftigungsverhältnis. Das ist eine Steigerung von rund 11 300 Personen bzw. 3,2 Prozentpunkten gegenüber 1996.

Der Anteil der Männer nimmt bei den einzelnen atypischen Beschäftigungsformen immer mehr zu

Mehr als drei Viertel der **Teilzeitbeschäftigten** im Jahr 2007 waren Frauen. Im Jahr 1996 waren es noch 81,5 Prozent. Eine entsprechende Zunahme um 5,8 Prozentpunkte ist bei den Männern zu verzeichnen (von 18,5 Prozent im Jahr 1996 auf 24,3 Prozent im Jahr 2007). Ähnlich verhält es sich mit den **geringfügig Beschäftigten**. Der Anteil der Frauen in dieser Kategorie sank von 69,9 Prozent im Jahr 1996 auf 64,3 Prozent im Jahr 2007. Dementsprechend stieg der Anteil der männlichen geringfügig Beschäftigten um 5,6 Prozentpunkte auf 35,7 Prozent im Jahr 2007 gegenüber 1996. Der Anteil der Männer, die **befristet beschäftigt** sind, stieg ebenfalls um 5,4 Prozentpunkte auf 51,6 Prozent im Jahr 2007 im Vergleich zu 1996 an.

Im dargestellten Zeitverlauf der Beschäftigungsformen sind deutlich die geschlechtsspezifischen Unterschiede erkennbar.

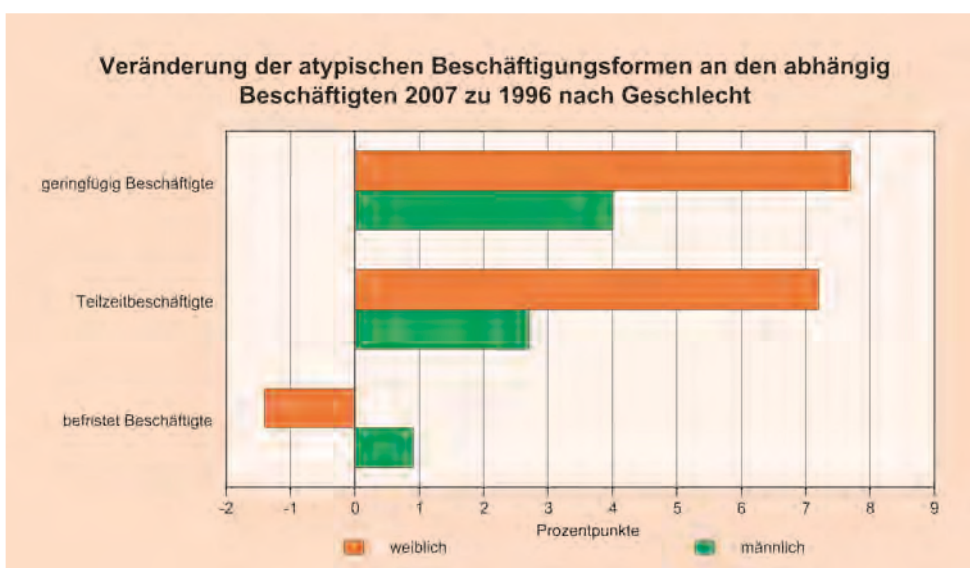


Im Jahr 2007 waren rund 45 900 Männer und rund 43 000 Frauen **befristet beschäftigt**. Die Zahlen nahmen im Vergleich zu 1996 um rund 1 300 Personen bei den Männern zu und um rund 9 000 Personen bei den Frauen ab. Seit dem Jahr 2003 stehen kontinuierlich mehr Männer in einem solchen Beschäftigungsverhältnis als Frauen. Jeder zehnte abhängig beschäftigte Mann als auch jede zehnte abhängig beschäftigte Frau waren 2007 befristet beschäftigt. Bei den Männern ist die befristete Beschäftigung die häufigste atypische Beschäftigungsform.

Die befristete Beschäftigung ist bei Männern die häufigste atypische Beschäftigungsform

Rund 19 100 Männer und rund 59 400 Frauen waren 2007 **teilzeitbeschäftigt**. Der Anteil an den abhängig Beschäftigten des jeweiligen Geschlechts betrug dabei 4,2 Prozent bei den Männern und 14,6 Prozent bei den Frauen. Somit waren die meisten atypisch beschäftigten Frauen teilzeitbeschäftigt. Im Vergleich zu 1996 waren das rund 11 900 Männer und rund 27 500 Frauen mehr. Der Anteil an den abhängig Beschäftigten des jeweiligen Geschlechts erhöhte sich um 2,7 Prozentpunkte (Männer) und 7,2 Prozentpunkte (Frauen) gegenüber 1996.

Die meisten atypisch beschäftigten Frauen sind teilzeitbeschäftigt



Geringfügig beschäftigt waren 2007 rund 20 800 Männer und rund 37 500 Frauen. Im Vergleich zu 1996 waren das rund 18 000 Männer und rund 31 100 Frauen mehr. Der Anteil an den weiblichen abhängig Beschäftigten stieg um 7,7 Prozentpunkte auf 9,2 Prozent; an den männlichen abhängig Beschäftigten um 4,0 Prozentpunkte auf 4,6 Prozent gegenüber 1996.

Betrachtet man alle Formen der atypischen Beschäftigung, so haben bei den Frauen ausschließlich die befristeten Beschäftigungsverhältnisse eine rückläufige Entwicklung. Bei den Männern sind bei allen Formen Zuwächse zu verzeichnen.

Abhängig Beschäftigte werden immer älter

Der demografische Wandel ist klar erkennbar

Bezüglich des Alters der **Erwerbstätigen** ist der demografische Wandel klar erkennbar. Betrachtet werden im Verlauf fünf Altersgruppen. Die Anzahl der Personen sowie die Anteile der zwei älteren Altersgruppen an den Erwerbstätigen nahm generell zu und die der jüngeren ab. Die Situation der 15- bis unter 25-Jährigen blieb hierbei nahezu unverändert. Analog verhielten sich die Anzahl der Personen sowie die Anteile der Altersgruppen bezüglich abhängiger Beschäftigung insgesamt.

Im Jahr 2007 bildeten die 35- bis unter 45-Jährigen mit 30,3 Prozent sowie die 45- bis unter 55-Jährigen mit 30,4 Prozent die größten Anteile an den **abhängig Beschäftigten**. Im Jahr 1996 waren es noch die 25- bis unter 35-Jährigen (27,7 Prozent) mit den 35- bis unter 45-Jährigen (31,3 Prozent). Der Anteil der 25- bis unter 35-Jährigen verringerte sich um 9,1 Prozentpunkte, der der 35- bis unter 45-Jährigen um einen Prozentpunkt.

Der Anteil der 45- bis unter 55-Jährigen nahm im gleichen Zeitraum um 7,1 Prozentpunkte und der Anteil der 55- bis unter 65-Jährigen um 2,8 Prozentpunkte auf 13,4 Prozent zu.

Der Anteil der 15- bis unter 25-Jährigen an den abhängig Beschäftigten veränderte sich mit 7,4 Prozent im Jahr 2007 kaum im Vergleich zu 1996 (7,2 Prozent). Das Durchschnittsalter der abhängig Beschäftigten erhöhte sich im Zeitraum 1996 bis 2007 von 39,5 Jahre auf 42,4 Jahre.

Jahr	abhängig Beschäftigte	
	1 000 Personen	Anteil in %
	im Alter von 15 bis unter 25	
1996	66,5	7,2
2007	63,4	7,4
	im Alter von 25 bis unter 35	
1996	254,2	27,7
2007	160,4	18,6
	im Alter von 35 bis unter 45	
1996	286,9	31,3
2007	260,5	30,3
	im Alter von 45 bis unter 55	
1996	213,4	23,3
2007	261,2	30,4
	im Alter von 55 bis unter 65	
1996	96,8	10,6
2007	115,1	13,4

Zunehmend junge Erwerbstätige atypisch beschäftigt

Die Altersgruppe der 15- bis unter 25-Jährigen weist den größten Anteil atypischer Beschäftigung im Vergleich zum Normalarbeitsverhältnis auf. In absoluten Zahlen ausgedrückt waren 2007 rund 63 400 15- bis unter 25-Jährige abhängig beschäftigt; 35,7 Prozent von ihnen (rund 22 600 Personen) in atypischer Beschäftigung. Nicht einmal doppelt so viele arbeiteten in einem Normalarbeitsverhältnis (64,3 Prozent bzw. rund 40 800 Personen). Im Vergleich zu 1996 ist es ein enormer Anstieg von 22,5 Prozentpunkten (vgl. nachfolgende Grafik).

15- bis unter 25-Jährige sind am häufigsten atypisch beschäftigt

Die rund 160 400 abhängig Beschäftigten im Alter von 25 bis unter 35 Jahren bildeten mit 21,9 Prozent atypischer Beschäftigung die zweithöchste Besetzung dieser Beschäftigungsformen. Der Anteil atypischer Beschäftigung nahm hier im Vergleich zu 1996 um 7,8 Prozentpunkte zu.

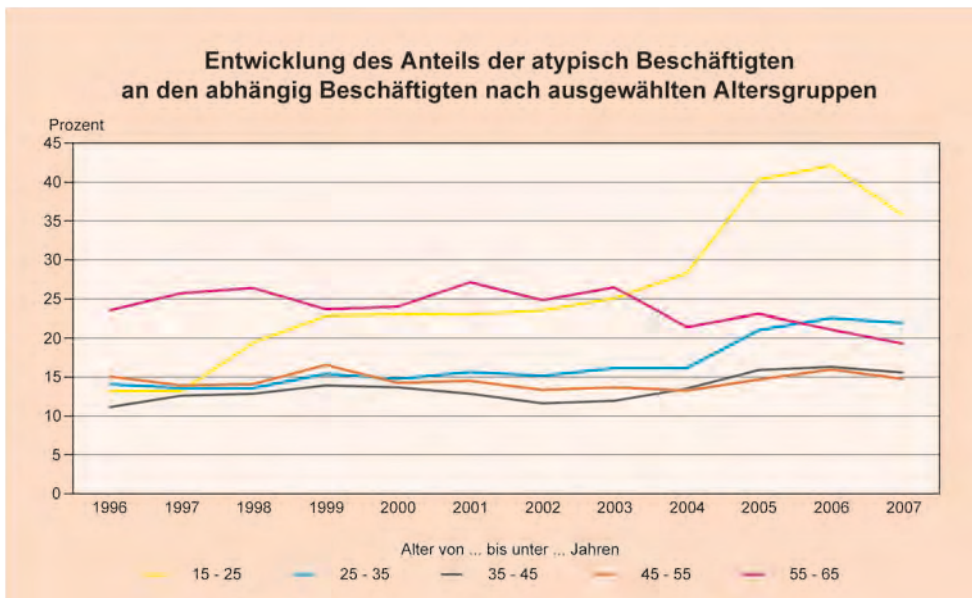
Ein leichter Anstieg von 4,5 Prozentpunkten war bei den 35- bis unter 45-Jährigen zu beobachten. Von ihnen waren 2007 15,6 Prozent von rund 260 500 abhängig Beschäftigten atypisch beschäftigt.

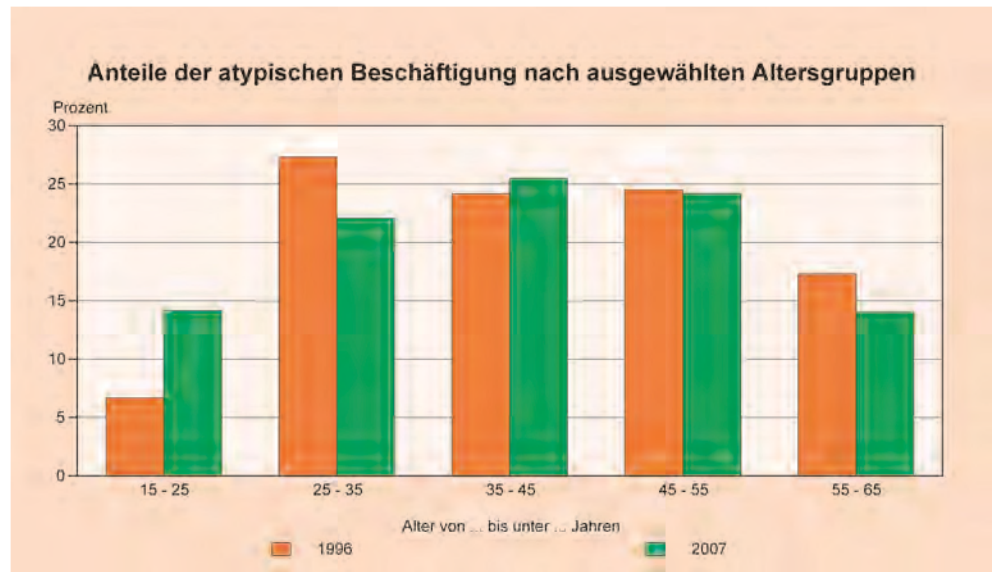
Die meisten abhängig Beschäftigten (2007: rund 261 200) sind zwischen 45 und 55 Jahre alt. Von ihnen waren 2007 14,8 Prozent (rund 38 600 Personen) atypisch beschäftigt. Dieser Anteil ist der geringste aller Altersgruppen und veränderte sich im Vergleich zu 1996 kaum, jedoch negativ.

Rückgang atypischer Beschäftigung bei den zwei ältesten Altersgruppen

Einen leichten Rückgang bei atypischer Beschäftigung verbuchten die 55- bis unter 65-Jährigen. Von rund 115 100 abhängig Beschäftigten im Jahr 2007 waren 19,3 Prozent atypisch beschäftigt – 1996 waren es 23,5 Prozent.

Wie sich der Anteil der atypischen Beschäftigung an den abhängig Beschäftigten der jeweiligen Altersgruppe im Zeitraum von 1996 bis 2007 veränderte, ist in der folgenden Grafik dargestellt. Die Verteilung der atypischen Beschäftigung auf die Altersgruppen zeigt die darauf folgende Grafik.





Entwicklung der einzelnen atypischen Beschäftigungsformen in den Altersgruppen

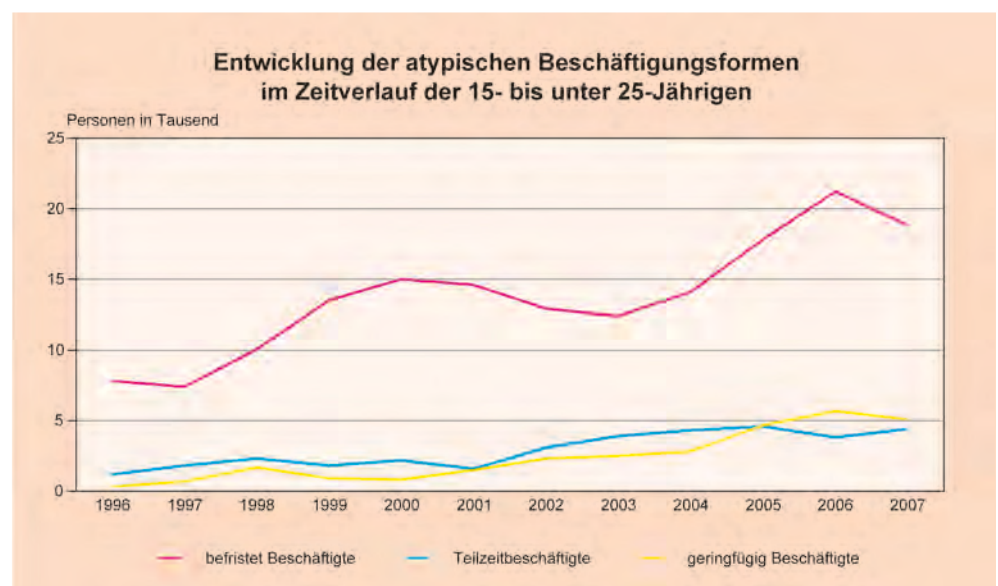
Teilzeit- und geringfügige Beschäftigung steigen kontinuierlich

Die Entwicklung der atypischen Beschäftigungsformen für jede Altersgruppe ist im Folgenden für das Jahr 2007 im Vergleich zu 1996 beschrieben. Insgesamt sind im Zeitverlauf unterschiedliche Schwankungen zu beobachten. Während Teilzeit- und geringfügige Beschäftigung mehr oder weniger kontinuierlich steigen, ist die Form der befristeten Beschäftigung extremen Schwankungen unterworfen. Die Entwicklungen der einzelnen atypischen Beschäftigungsformen je Altersgruppe veranschaulichen die jeweiligen Grafiken.

Gruppe der 15- bis unter 25-Jährigen:

Stärkster Zuwachs bei befristeter Beschäftigung

Die Zahl der **befristet beschäftigten** 15- bis unter 25-Jährigen nahm von rund 7 800 Personen im Jahr 1996 auf rund 18 800 Personen im Jahr 2007 zu. Der Anteil der befristeten Beschäftigung an den abhängig Beschäftigten erhöhte sich um 17,9 Prozentpunkte auf 29,7 Prozent. Der Anteil dieser Altersgruppe an allen befristeten Beschäftigungsverhältnissen erhöhte sich um 13,1 Prozentpunkte auf 21,2 Prozent.

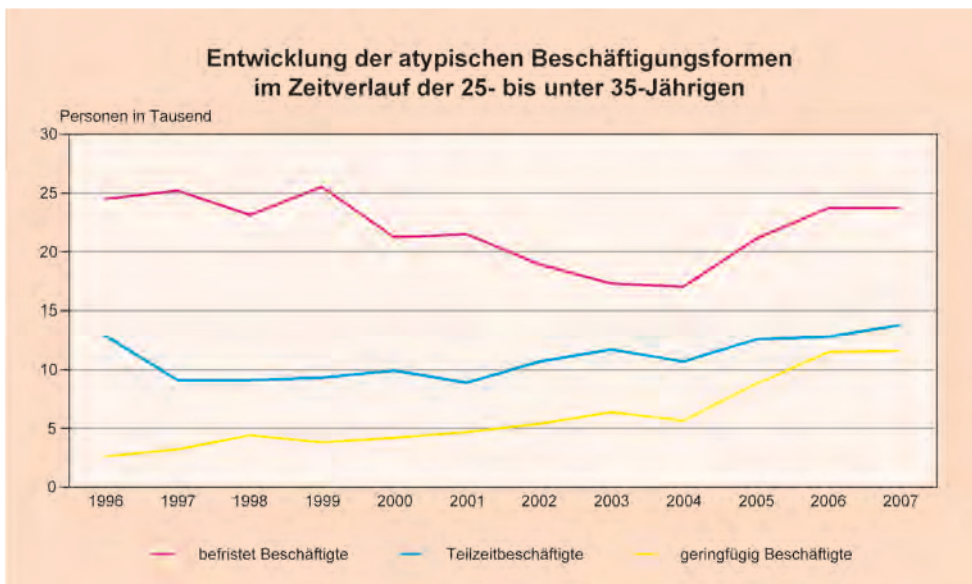


Rund 4 400 Personen waren **teilzeitbeschäftigt** und rund 5 100 Personen **geringfügig beschäftigt**. Somit waren 5,6 Prozent aller Teilzeitbeschäftigten sowie 8,7 Prozent aller geringfügig Beschäftigten im Jahr 2007 zwischen 15 und 25 Jahre alt. Das sind zwar die geringsten Anteile, dennoch eine Steigerung von 2,5 bzw. 5,1 Prozentpunkten, während sich der Anteil an den abhängig Beschäftigten kaum veränderte. 7,0 sowie 8,0 Prozent der abhängig beschäftigten 15- bis unter 25-Jährigen waren 2007 in Teilzeitbeschäftigung bzw. geringfügig beschäftigt, 5,1 bzw. 7,5 Prozentpunkte mehr als 1996.

Gruppe der 25- bis unter 35-Jährigen:

Die 25- bis unter 35-Jährigen bilden mit 26,7 Prozent im Jahr 2007 den höchsten Anteil an den **befristet Beschäftigten**. Das ist eine Steigerung um 1,4 Prozentpunkte gegenüber 1996 und dennoch ein Rückgang von rund 700 Personen auf rund 23 700 Personen. Der Anteil an den abhängig Beschäftigten dieser Altersgruppe erhöhte sich um 5,2 Prozentpunkte auf 14,8 Prozent. Diese gegensätzlichen Entwicklungen sind auf die Verläufe der anderen Altersgruppen, speziell auf die starken Rückgänge der zwei ältesten, zurückzuführen, sowie darauf, dass der Anteil dieser Altersgruppe an den abhängig Beschäftigten insgesamt stark gesunken ist. Ein Rückgang des Anteils an den abhängig Beschäftigten von 15,4 Prozentpunkten ist bei **Teilzeitbeschäftigung** zu beobachten. Im Jahr 1996 waren die Personen zwischen 25 und 35 Jahren mit 33,0 Prozent noch Spitzenreiter bei dieser atypischen Beschäftigungsform. Rund 13 800 Personen waren 2007 teilzeitbeschäftigt. Das waren 8,6 Prozent der abhängig Beschäftigten. **Geringfügige Beschäftigung** stieg um rund 8 900 Personen auf rund 11 600 sowie der Anteil an den abhängig Beschäftigten um 6,2 Prozentpunkte auf 7,2 Prozent. Der Anteil dieser Altersgruppe an allen geringfügig Beschäftigten ging allerdings um 8,5 Prozentpunkte auf 19,8 Prozent zurück.

Höchster Anteil an befristeter Beschäftigung innerhalb der Altersgruppen

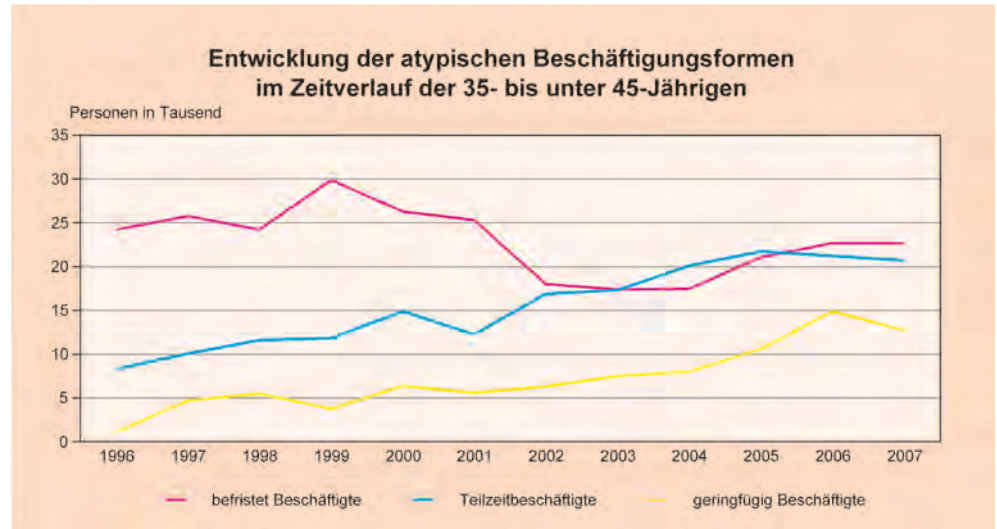


Gruppe der 35- bis unter 45-Jährigen:

Rund 22 700 Personen waren 2007 **befristet beschäftigt**, rund 20 700 **teilzeitbeschäftigt** und rund 12 700 **geringfügig beschäftigt**. Das entspricht einem Anteil an den abhängig Beschäftigten von 8,7 Prozent, 8,0 Prozent sowie 4,9 Prozent. Am stärksten gestiegen sind hierbei die Teilzeitbeschäftigten mit rund 12 400 Personen bzw. 5,1 Prozentpunkten. Geringfügig Beschäftigte stiegen um rund 11 600 Personen bzw. 4,5 Prozentpunkte. Jeder Vierte befristet Beschäftigte (25,5 Prozent)

Stärkster Anstieg bei Teilzeitbeschäftigung

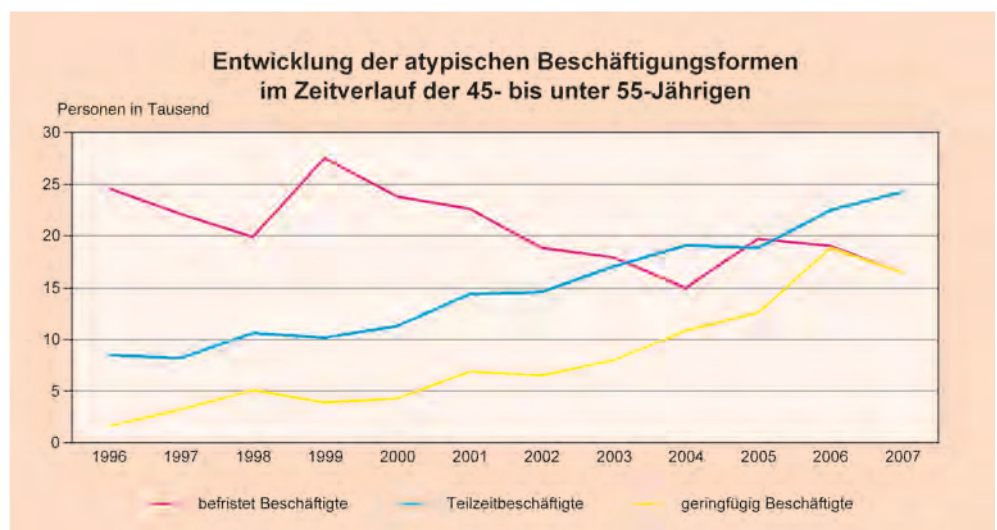
sowie Teilzeitbeschäftigte (26,4 Prozent) gehörte 2007 dieser Altersgruppe an. An den geringfügig Beschäftigten bildeten die 35- bis unter 45-Jährigen einen Anteil von 21,8 Prozent. Dieser stieg um 10,1 Prozentpunkte, bei Teilzeitbeschäftigung um 5,2 Prozentpunkte.



Gruppe der 45- bis unter 55-Jährigen:

Höchste Anteile an Teilzeit- und geringfügiger Beschäftigung innerhalb der Altersgruppen

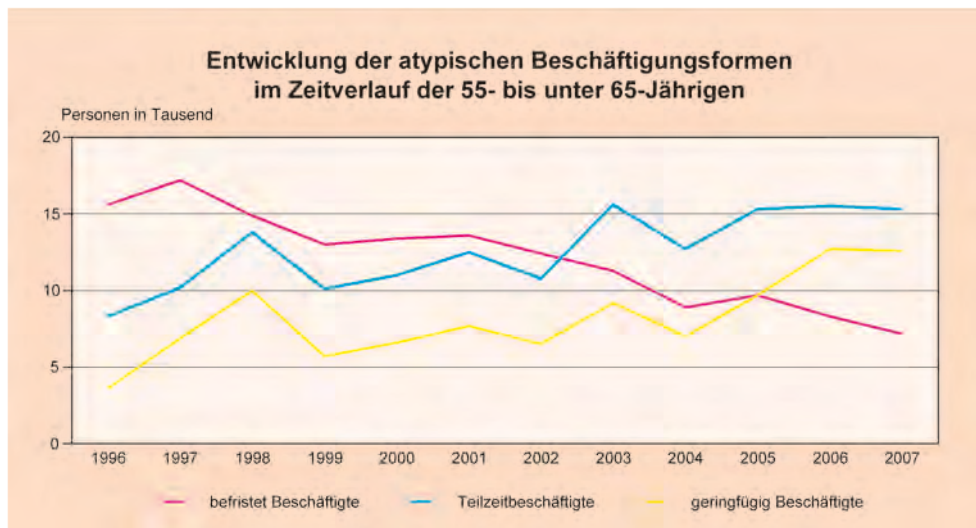
Von den rund 261 200 abhängig Beschäftigten dieser Altersgruppe waren 2007 6,3 Prozent **befristet** als auch **geringfügig beschäftigt**. Das sind eine Abnahme von 5,3 Prozentpunkten bzw. eine Zunahme von 5,5 Prozentpunkten gegenüber dem Jahr 1996. Die meisten dieser Altersgruppe waren 2007 **teilzeitbeschäftigt**, nämlich rund 24 200 Personen bzw. 9,3 Prozent der abhängig Beschäftigten. Hier ist die stärkste Zunahme der Teilzeitbeschäftigung zu verzeichnen: rund 15 800 Personen mehr als 1996. Zudem bildeten die 45- bis unter 55-Jährigen 2007 den größten Anteil der Teilzeitbeschäftigten mit 30,9 Prozent. Das ist eine Steigerung von 9,3 Prozentpunkten gegenüber 1996. Ebenfalls den größten Anteil hatten sie bei geringfügiger Beschäftigung. 28,1 Prozent der geringfügig Beschäftigten waren zwischen 45 und 55 Jahre alt, 10,8 Prozentpunkte mehr als 1996. Befristet Beschäftigte wurden zu 18,5 Prozent von dieser Altersgruppe gebildet.



Gruppe der 55- bis unter 65-Jährigen:

Die Anzahl der **befristet Beschäftigten** ging von 1996 bis 2007 um rund 8 300 Personen auf rund 7 200 Personen zurück. Der Anteil bezüglich aller Altersgruppen verringerte sich um 8,0 Prozentpunkte auf 8,1 Prozent. Innerhalb der Altersgruppe nahmen die befristet Beschäftigten 2007 einen Anteil von 6,3 Prozent an den abhängig Beschäftigten ein. Das ist ein Rückgang um 9,8 Prozentpunkte gegenüber 1996. Die Anzahl der **Teilzeitbeschäftigten** dieser Altersgruppe erhöhte sich um rund 7 000 auf rund 15 300 Personen. Der Anteil an den abhängig Beschäftigten erhöhte sich von 8,5 Prozent im Jahr 1996 auf 13,3 Prozent im Jahr 2007. Jeder fünfte (19,5 Prozent) Teilzeitbeschäftigte war 2007 zwischen 55 und 65 Jahre alt. Das ist kaum eine Veränderung zu 1996 (21,2 Prozent). **Geringfügig beschäftigt** waren 2007 rund 12 600 Personen, rund 9 000 mehr als im Jahr 1996. Der Anteil an den abhängig Beschäftigten dieser Altersgruppe stieg um 7,2 Prozentpunkte auf 10,9 Prozent. Die 55- bis unter 65-Jährigen bildeten 2007 einen Anteil von 21,6 Prozent der geringfügig Beschäftigten. 1996 füllten sie noch den größten Anteil mit 39,1 Prozent aus.

**Stärkster Rückgang
bei befristeter
Beschäftigung**



Zusammenfassung

Die atypische Beschäftigung unterlag unterschiedlichen Entwicklungen. Fest steht, dass sie in den letzten zwölf Jahren kontinuierlich angestiegen ist und das vermutlich auch weiter tun wird. Männer bleiben in atypischen Beschäftigungsverhältnissen nicht mehr länger außen vor. Sie ziehen nicht nur bei befristeter Beschäftigung nach, sondern werden auch von Teilzeit- oder geringfügiger Beschäftigung nicht verschont, was vor ein paar Jahren eher „Frauensache“ war.

Es ist nicht nur ein Wandel unter den Geschlechtern zu beobachten, sondern auch in Bezug auf das Alter. Zunehmend junge abhängig Beschäftigte nehmen atypische Beschäftigungsverhältnisse auf, während atypische Beschäftigung bei den älteren insgesamt zurückgeht. Die Entwicklung der einzelnen Beschäftigungsformen von 1996 im Vergleich zu 2007 zeigt abschließend nachfolgende Tabelle.

Wie sich die einzelnen Beschäftigungsformen in Zukunft – gerade in Krisenzeiten – entwickeln werden, bleibt abzuwarten. Genauso offen ist, wie sich zukünftig der fortschreitende demografische Wandel mit diesen Beschäftigungsformen arrangiert. Die Vor- und Nachteile atypischer Beschäftigung bieten Stoff für viele Diskussionen, ebenso wie die subjektive Betrachtungsweise der Vor- und Nachteile bzw. die Einschätzung atypischer Beschäftigung für die Beschäftigten selbst. Dies wird allerdings an dieser Stelle nicht thematisiert.

Altersgruppe	Art der atypischen Beschäftigung	1996	2007	Δ absolut ³⁾	1996	2007	Δ relativ ³⁾
		1 000 Personen			Anteil in %		
im Alter von 15 bis unter 25 Jahren	befristete Beschäftigung	7,8	18,8	11,0	8,1	21,2	13,1
	Teilzeitbeschäftigung	1,2	4,4	3,2	3,1	5,6	2,5
	geringfügige Beschäftigung	0,3	5,1	4,8	3,6	8,7	5,1
im Alter von 25 bis unter 35 Jahren	befristete Beschäftigung	24,5	23,7	- 0,7	25,3	26,7	1,4
	Teilzeitbeschäftigung	12,9	13,8	0,9	33	17,6	- 15,4
	geringfügige Beschäftigung	2,6	11,6	8,9	28,3	19,8	- 8,5
im Alter von 35 bis unter 45 Jahren	befristete Beschäftigung	24,2	22,7	- 1,5	25	25,5	0,5
	Teilzeitbeschäftigung	8,3	20,7	12,4	21,2	26,4	5,2
	geringfügige Beschäftigung	1,1	12,7	11,6	11,7	21,8	10,1
im Alter von 45 bis unter 55 Jahren	befristete Beschäftigung	24,6	16,4	- 8,2	25,5	18,5	- 7,0
	Teilzeitbeschäftigung	8,5	24,2	15,8	21,6	30,9	9,3
	geringfügige Beschäftigung	1,6	16,4	14,8	17,3	28,1	10,8
im Alter von 55 bis unter 65 Jahren	befristete Beschäftigung	15,6	7,2	- 8,3	16,1	8,1	- 8,0
	Teilzeitbeschäftigung	8,3	15,3	7,0	21,2	19,5	- 1,7
	geringfügige Beschäftigung	3,6	12,6	9,0	39,1	21,6	- 17,5

3) Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen